

SEB-Sitzung vom 08. September 2020

Schlachthof, Murnaust. 1, 65187 Wiesbaden

19:30-22:45 Uhr

Tagesordnung

- 1) Begrüßung & Vorstellung aller Anwesenden inklusive unserer Gäste
- 2) Tätigkeitsbericht des Vorstands
- 3) Neues aus dem Amt
- 4) Austausch: Erfahrungen, Wünsche, Learnings, Best Practices – Corona und die Zeit danach
- 5) Fazit
- 6) Sonstiges, Wissenswertes, Anregungen und Ausblick

1) Begrüßung & Vorstellung aller Anwesenden inklusive unserer Gäste

Nach einigen letzten Ton-Tests startet die Sitzung um 19:39h. Angie Weck begrüßt herzlich alle anwesenden Elternvertreter und weist auf die Hygiene-Regeln hin.

Da erstmals wieder in einer Präsenzsitzung getagt wird, sind im Anschluss noch Exemplare des laminierten Vorstandsplakats zum Aushängen am schwarzen Brett aller städtischen Kitas erhältlich.

Angie kündigt neben Fr. Dölbl und Hr. Scheffler, die bereits anwesend sind, für den weiteren Verlauf der Sitzung die Gäste aus der Politik an. Es werden neben Herrn Manjura (per Online-Sitzung) Vertreter von CDU, SPD und FDP sowie ggf. der LINKE erwartet.

Um einen gegenseitigen Überblick aller Anwesenden zu erhalten, stellen sich alle Elternvertreter mit Angabe der vertretenen Kita vor. Ein herzliches Willkommen an Alle!

Angie stellt die Tagesordnung vor und geht direkt zum folgenden Tagesordnungspunkt über.

2) Tätigkeitsbericht

Der Vorstand des SEB-KT befindet sich im ständigen Austausch mit dem Amt, so fand u. a. am 23.6. – vor der Öffnung der städtischen Kitas für alle Kinder – ein Treffen im Amt statt, in dem vor allem die seinerzeit anstehende Verbesserung der Personalsituation besprochen wurde (durch Änderung der Attest-Regelungen – nur noch durch Amtsarzt).

Am 23.10. ist der SEB-KT zu einem Workshop zur Weiterentwicklung des Anmeldesystems WIKITA eingeladen.

Robert Schaller hat am 12.8. per Zoom-Konferenz bei der LAG KitaElternEssen bei der Erstellung eines Positionspapiers bzgl. Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen mitgewirkt (Forderung, flächendeckende Kita Schließungen zu vermeiden etc.).

Darüber hinaus hat Robert am 4.9. an einem Workshop zum Leitbild Bildung der Zukunft in Wiesbaden teilgenommen. Hierbei wurde die frühkindliche Bildung thematisiert (weitere Sitzungen behandeln die Bildung in weiteren Lebensabschnitten).

Weitere Aktivitäten waren E-Mail-Antworten auf Fragen an unser Postfach info@seb-kt.de (u. a. hinsichtlich des Themas „Schnupfen“, Umsetzung der Landesregelungen), ein Kurz-Interview für Hit-Radio FFH (das sogar in den Nachrichten ausgestrahlt wurde!), das regelmäßige Posten von Facebook-Infos sowie verschiedene Jitsi-Sitzungen des Vorstands – nicht zuletzt zur Vorbereitung des heutigen Schlachthof-Termins. Wir haben keine Kosten und Mühen gescheut, um diesen Termin auf die Beine zu stellen – vielen Dank auch an Fr. Dölbl und Hr. Scheffler vom Amt für Soziales, das die Raummiete sponsert.

Nikolaj Franz erstattet einen kurzen Kassenbericht: Aktuell sind 288 EUR in der Kasse. Coronabedingt gab es kaum Ausgaben, aber während der Corona-Zeit auch keine Einnahmen.

Zwischenzeitlich sind die Gäste aus der Politik eingetroffen, die von Angie Weck herzlich begrüßt werden:

- Simon Rotloff (SPD)
- André Weck (CDU)
- Sebastian Rutten (FDP)

Kurz darauf trifft überdies ein:

- Ingo von Seemen (Linke/Piraten)

3) Neuigkeiten aus dem Amt

Frau Dölbl berichtet zunächst über den Start ins neue Kita-/Schuljahr: Corona dominiert nach wie vor. Zielsetzung ist trotzdem, dass Kitas als Bildungseinrichtung arbeiten – auch während Corona!

Mit Beginn des neuen Kita-Jahres starten nun auch wieder (leicht verzögert) die

Eingewöhnungen neuer Kinder. Diese mussten während der Corona-Zeit ausgesetzt werden. Die Eingewöhnungen finden unter den bekannten Hygieneregeln statt (Maske...).

Herr Scheffler weist darauf hin, dass es während der Ferien eine Umstellung des Systems zur Abbuchung der Gebühren gegeben hat. Beiträge/Zuschüsse wurden daraufhin möglicherweise verspätet abgebucht/erstattet. Das System läuft inzwischen stabil, die üblicherweise auftretenden Fehler werden korrigiert. Falls es Fragen aus der Elternschaft hierzu geben sollte, kann diese Info weitergegeben werden. Ab September läuft alles normal, die Abbuchung erfolgt wie vereinbart am Monatsanfang.

Frage aus dem Plenum: Bei Betreuung über das Kindergartenjahr hinaus wurden Briefe an Elternschaft geschickt, dass der Kita-Beitrag überwiesen werden soll. Jedoch wurde der Beitrag später abgebucht. Herr Scheffler hat diesen Vorfall notiert.

Fr. Dölbl ist gespannt auf den im Anschluss folgenden Erfahrungsaustausch – es gab ja bereits während der Corona-Zeit Lerneffekte an allen Stellen; das Amt für Soziale Arbeit, das Gesundheitsamt etc. haben dazugelernt. Somit bietet der Austausch von Ideen die Chance, weitere Verbesserungen zu erreichen.

Zum Thema Schnupfen hat Frau Dölbl die Empfehlungen des Gesundheitsamts als Kopie für alle Anwesenden mitgebracht, diese werden an die Teilnehmer verteilt. Diese Info ist selbstverständlich auch an die Kitas rausgegangen. Wichtig ist weiterhin: Schnupfen ist nicht gleich Schnupfen. Das Flussdiagramm soll als Entscheidungshilfe dienen und so Eltern und Kitas unterstützen.

Als nächster Schritt ist seitens des Amtes geplant, dass Dr. Krost vom Gesundheitsamt ein Video für Kita-Leitungen und für Eltern aufnimmt, in dem Symptome und Maßnahmen detailliert erläutert werden sollen. Nach der Veröffentlichung des Videos wird es einen Live-Chat geben, in dem online Fragen gestellt werden können.

Das Thema Schnupfen ist noch nicht abschließend geklärt, da die Erkältungssaison nun vor der Tür steht. Es gibt hier sicher weitere Verbesserungen aufgrund der Erfahrungen.

Aus dem Plenum kommt die Anregung das Flussdiagramm/Flowchart auch in einfacher Sprache zu veröffentlichen, um auch Nicht-Muttersprachlern das Verständnis zu erleichtern. Fr. Dölbl nimmt die Anregung mit, zusammen mit der Idee, ggf. Übersetzungen in gängige Sprachen zu ergänzen.

In einer Kita gab es bzgl. des ausgeteilten Flussdiagramms Irritationen hinsichtlich möglicher Abweichungen zwischen der Hessischen und der Wiesbadener Regelung. Die Hintergründe der Irritation konnten vor Ort nicht abschließend geklärt werden, da die Regelungen in Wiesbaden denen Hessens folgen (müssen). [Nachträgliche Anmerkung: Es sind tatsächlich zwei Versionen des Flussdiagramms in Umlauf. Der Unterschied ist jedoch lediglich die Ergänzung „Bitte Hinweise der Abt. Kindertagesstätten dazu beachten!“]

Aufgrund einer Rückfrage aus dem Plenum erläutert Fr. Dölbl: Das Formular „Selbsterklärung“ soll nach jeder mehrtägigen Krankheit abgegeben werden. Die Kita-Leitung soll das Formular von den betroffenen Familien einfordern. In diesem Zusammenhang regt *Hr. Rutten (FDP)* an,

die Formulierung „nach bestem Wissen und Gewissen“ zu ergänzen. Die Überschrift „Selbsterklärung“ beinhaltet das zwar lt. Fr. Dölbl, aber die Anregung wird für den Text aufgenommen.

4) Erfahrungsaustausch

Im nun folgenden Erfahrungsaustausch soll beschrieben werden, was in den Kitas schlecht lief, was aber auch gut war. Auch mit dem Ausblick der nun aktuellen Lage in den Kitas.

Während der Diskussion der Teilnehmer wird als letzter Gast Herr Manjura (Sozialdezernent) per Online-Konferenz zugeschaltet.

Kita Parkfeld: Gut war, dass die Menschlichkeit nicht verloren gegangen ist. Schlecht war jedoch leider die Betreuung von U3-Kindern. Diese wurden nicht „mitgenommen“ – es gab keine Kontaktaufnahmen wie bei den Elementarkindern. Die Kita-Leitung wurde allein gelassen, ist an ihre Grenzen gekommen. Aktuell ist schlimm, dass inhaltlich mit den Kindern quasi gar nicht gearbeitet wird. Sie sind nur draußen, gehen zum Essen rein, dann wieder raus. Es gibt kein Malen, Basteln, Schneiden, keine Geburtstagsständchen, keine Förderung wie im vorherigen Maße (z. B. keine Musikerziehung, denn es darf nicht gesungen werden). **Wie lange können wir diese pädagogische Mangelsituation akzeptieren?**

Kita Europaviertel: Hier gab und gibt es positive Erfahrungen. Geburtstagsfeiern finden statt, der Morgenkreis findet statt. Beschränkungen wie zuvor geschildert können hier nicht bestätigt werden.

Kita Wallauer Straße: Es ist die Frage, wie es weitergeht, wenn nicht mehr so viele Outdoor-Aktivitäten möglich sind – einfach nur genug lüften? Die Kommunikation zwischen Eltern und Kita wurde als zu schwach empfunden.

Kita Traunsteiner Straße (Delkenheim): Auch hier wird empfunden, dass keine starren Vorgaben umgesetzt werden, vielmehr handelt es sich um transparente, klare Richtlinien. Es gab einen Kita-Leitungswechsel im März, trotz der neuen Konstellation gab es einen engen Kontakt zwischen Leitung und EB-Vorsitz. Darüber hinaus haben die Erzieher Umschläge für die Kinder gepackt, Ostergeschenke vorbei gebracht usw. Es gab sogar eine Eingewöhnung in der Corona-Zeit für Kinder mit Notbetreuungsanspruch. Die Schließzeit wurde ausgesetzt. Unter den gegebenen Voraussetzungen lief es vorbildlich.

Kita (nicht protokolliert): Ein Lob für engagierte Erzieher und Leitung. Aber es gab und gibt das Empfinden rechtlicher Grauzonen, es gibt offenbar keine klaren Richtlinien von der Stadt. Manche Infos kamen aus der Presse (v. a. zu Anfang).

Hr. Rutten (FDP): Auch die Stadtverordneten waren nicht beschlussfähig, da keine Präsenzsitzungen möglich waren. Daher war keine parlamentarische Arbeit möglich, somit lag die Entscheidungsmacht ausschließlich beim öffentlichen Gesundheitsdienst. Hinsichtlich der Informationspolitik des Landes in Kommune und auch Land in Fläche hat es offenbar gehakt. Eine Änderung der Geschäftsordnung dahingehend, dass auch Online-Sitzungen möglich werden, ist angestrebt, wird aber voraussichtlich lange dauern.

Kita (nicht protokolliert): Die Digitalisierung des Angebots war sehr holprig. Die Digitalisierung der Kitas ist ein wichtiger Punkt. Die Kommunikation mit den Eltern sollte besser werden, die Existenz der Website du-gehörst-zu-uns.de war gar nicht allen bekannt [Hinweis: Der SEB-KT hatte das in jeder Online-Sitzung „promotet“, ggf. hätte eine zusätzliche Informationsquelle – z. B. ein Schreiben aus den Kitas selbst? – geholfen, die bei einigen vorhandene Informationslücke diesbezüglich zu schließen?].

Kita Breckenheim: Die Kommunikation mit den Eltern hat nicht effizient funktioniert. Der EB musste Sekretariatsaufgaben übernehmen. Die Kita-Leitung sollte ALLEN Eltern E-Mails schicken können, da aktuell Aushänge nicht angesehen werden können und die Eltern nichts mitbekommen. Der EB wünscht sich entsprechende Weiterbildungen auch fürs Kita-Personal.

André Weck (CDU): Die Digitalisierung hängt stark von den handelnden Personen ab. 100 iPads waren ein Anfang, aber die Digitalisierung wird aufgrund der Finanzlage nur mit begrenzter Geschwindigkeit voran gehen. Der Erlass von Richtlinien und Maßgaben ist zwar einfacher, wird der Situation vor Ort jedoch nicht gerecht. Daher sollt das Ziel sein, richtig zu handeln, bei gewissen Punkten nicht übertreiben. Dezentrale Regelungen helfen dabei. Extreme Situationen sind natürlich anders zu bewerten. Daher sollte für die Kita-Leitungen ein gewisses Maß an Verantwortung vor Ort belassen werden.

Kita Rosel und Josef Stock-Platz: Eine schnelle Kommunikation wurde vermisst. Moderne Kommunikationsmethoden sollten genutzt werden. Die Eltern des Fördervereins haben Kinder in der Fasanerie betreut, um Betreuungsengpässe abzufangen. **Frage: Dürfen CO2-Messer installiert werden? Können Desinfektionsspender für die Eltern installiert werden?!**

Der Vorstand des SEB-KT weist in diesem Zusammenhang auf die existierende Telegram-Gruppe hin: Aktuelle Infos vom Amt, vom Sozialdezernenten etc. werden hier direkt an die Elternbeiräte weitergeleitet, sobald sie uns vorliegen, was meist VOR anderen Quellen (wie Berichterstattung in der Zeitung o. ä.) der Fall ist.

Ingo von Seemen (Linke/Piraten): Hinsichtlich der Digitalisierung hat Corona aufgezeigt, dass Deutschland hintendran ist. So war es tatsächlich so, dass einzelne Stadtverordnete nicht an digitalen Sitzungen teilnehmen konnten. Das Thema Know-how-Transfer als Aufgabe nimmt er mit. Das Geld darf keine Rolle spielen bei der Digitalisierung. Kinder müssen bei zukünftigen Verordnungen besser berücksichtigt werden.

Kita Europaviertel: Positiv: Erzieher haben schnell reagiert, haben angerufen, nachgefragt, wie es den Kindern/Eltern geht. Es gab Besuche, Post in den Briefkasten, Morgenkreis per Jitsi-Meetings. Eltern haben Videos mit animierten Erziehern/Küchenpersonal gemacht, später Handy-Videos. Für den Umgang mit den digitalen Medien bräuchte es Gesamtkonzept für die Schulung in den Kitas. Oft wird der Datenschutz als Einschränkung angeführt: Aber wieso ist es ein Problem – für ein Jitsi-Meeting werden ja keine persönlichen Daten preisgegeben?

Hr. Rotloff (SPD): Kindern und Jugendlichen muss Priorität gegeben werden: Der Sozialdezernat Wiesbadens hat für entsprechende Genehmigungen seitens des Landes Hessen gekämpft. Außerdem stimmt er Hr. von Seemen zu: Auch die Erzieher hatten eine Ausnahmesituation zu bewältigen. Eine gute digitale Anbindung und das Schaffen von Know-

how läuft über eine ständige Weiterqualifizierung, die aber Zeit braucht.

Kita Parkfeld: Die Ängste der Erzieher werden auf Kinder übertragen (Befürchtung der Traumatisierung der Kinder). Es sind keine richtigen Tür-und-Angel-Gespräche möglich. Die Eltern vermissen eine inhaltliche Füllung, aktuell handelt es sich nur um eine ‚Verwahrung‘ der Kinder (bzw. dies wird so wahrgenommen). Das System der Betreuung bricht zusammen, sobald 1-2 Erzieher erkranken. Es werde nur Lücken gestopft.

Angie Weck fasst die Problematik zusammen mit der Frage: Wie können wir alle zusammen wirken, damit die Qualität weiter gewährleistet wird?!

Kita Wallauer Straße: Tablets sind eine tolle Sache, aber wenn die E-Mail-Nutzung schon teilweise nicht möglich ist, scheint der zweite Schritt vor dem ersten gemacht zu werden.

Kita Münchener Straße Delkenheim: Die Erzieher haben einen tollen Job gemacht, ohne zu meckern (im Gegensatz zu den Lehrern). Es stehen Tarifverhandlungen im Öffentlichen Dienst an – die Erzieher sollten auch etwas davon haben!

Kita (nicht protokolliert): Das Gefühl, dass die pädagogische Arbeit zu kurz kommt, kann hier nicht bestätigt werden. Die Kita-Leitungen sollten sich austauschen, Regelungen sollten angeglichen werden.

Kita Erbenheim: Hinsichtlich der digitalen Bildung gibt es ein Konzept, dass die Erzieher befähigen soll, den Kindern den Umgang mit digitalen Geräten/Medien beizubringen (das wurde im vergangenen Jahr im SEB vorgestellt). Die Kita Erbenheim hat sich zunächst bzgl. Kommunikation mit den Eltern schwer getan. Es wurde dann eine Verteilung per Dropbox über die Elternbeiräte eingerichtet. Grundsätzlich wird in Erbenheim eine Info-Verteilung durch die Elternbeiräte als gut empfunden.

Kita Traunsteiner Str. Delkenheim: Erzieher benötigen doch nicht „E-Mail-Schreiben“ als Kernkompetenz – sie sollen pädagogisches Fachpersonal sein! Ein Austausch zwischen den Kita-Leitungen ist sinnvoll. Alle Kitas, die früher gute Arbeit geleistet haben, werden auch dahin zurück finden.

Kita Breckenheim: Die Kinder gehen gerne in die Kita (trotz aller Corona-Einschränkungen). Die Kita sollte RELEVANTE Infos selbst verteilen. Zusätzliche Videos etc. gerne per Elternbeirat.

Kita (nicht protokolliert): Tür-und-Angel-Gespräche funktionieren. Die Krippenkinder kommen gut klar.

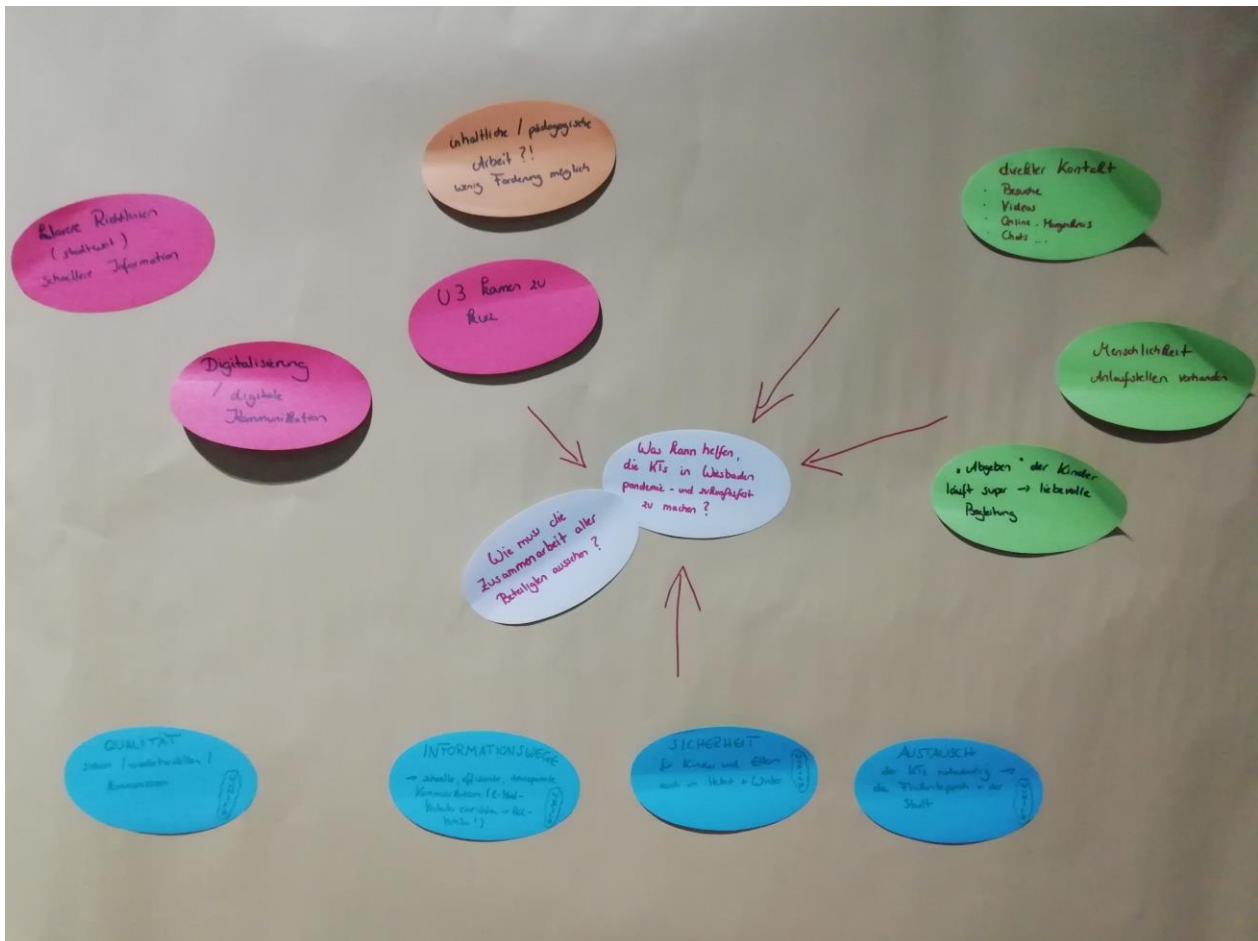
Kita Auringen: Während der Corona-Schließzeit war die Definition der Systemrelevanz ein großes Problem – also wenn bspw. beide Eltern vor Ort arbeiten müssen, kein Homeoffice möglich ist, jedoch die „Systemrelevanz“ nicht gegeben ist. Hier hätte mehr unterstützt werden müssen. E-Mail-Adressen könnten generell bei Anmeldung erfragt werden (dann mit Einverständniserklärung), so dass digitale Kommunikation leicht möglich ist. Das Karteikarten-System ist ohnehin „prähistorisch“ und sollte abgelöst werden. Herr Scheffler informiert, dass dies bereits in Arbeit sei (s. Systemeinführung Beitragseinzug – wird in weiteren Schritten auch WiKITA, Datenhaltung in den Kitas einbeziehen).

Nikolai Franz (SEB Vorstand): Eltern sollten nicht den Anspruch haben, dass Erzieher Tablets erklären. Die Eltern können das auch erledigen. Besser sollten die Kinder doch 5 Jahre lang basteln, malen, ausschneiden etc., bevor sie sich Vollzeit vor den Bildschirm begeben.

Kita Rosel und Josef Stock-Platz: Bis wann muss die EB-Wahl erfolgt sein – auch hinsichtlich der Entsendung in den SEB-KT? Frau Dölbl erklärt, dass die Organisation der Wahl die Aufgabe der Kita-Leitung ist. Hinsichtlich der praktischen Umsetzung der Wahl gibt es mehrere Möglichkeiten (z. B. Briefwahl). Die Kita-Leitungen tauschen sich in verschiedenen Gruppen zu den Möglichkeiten aus. Auch der SEB hat herumgefragt, in vielen Fällen wird Briefwahl präferiert.

5) Fazit

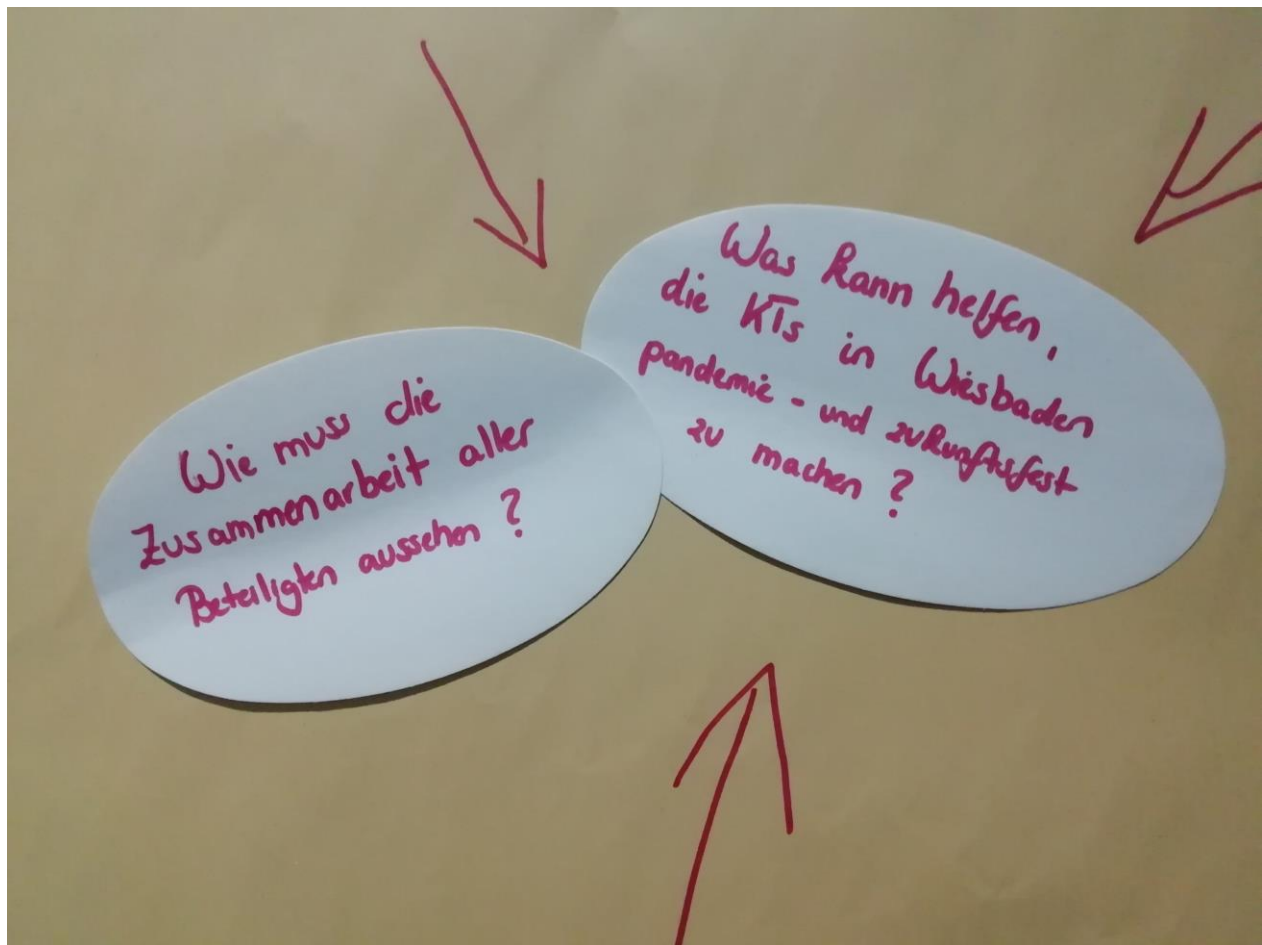
Angie Weck hat während aller Wortmeldungen geclustert und auf farbigen Klebezetteln, die sie an die mitgebrachte Metaplanwand klebte, festgehalten. Darauf waren positive Erfahrungen (grün), negative Erfahrungen/Missstände (rot), Wünsche und Anregungen für die Zukunft (blau) sowie die Kernthemen (weiß), um die die Anstrengungen aller Beteiligten sich konzentrieren sollten, fixiert.



Die Kernfragen, die das Gremium und das Amt in Zukunft beschäftigen sollten, lauten aus den Erkenntnissen des Abends:

Was kann helfen, die Kitas in Wiesbaden zukunfts- und pandemiefest zu machen?

Wie muss die Zusammenarbeit aller Beteiligten (nicht nur in diesem Zusammenhang) aussehen?



Angie Weck erteilt zum Schluss noch einmal den Gästen das Wort.

Sozialdezernent Hr. Manjura: Er bedankt sich für die verschiedenen Eindrücke und Meinungen, gibt aber zu bedenken, dass nicht vergessen werden sollte, wo wir alle (bzgl. der Corona-Situation) herkommen und in welchem entspannten Zustand wir gerade sind – aber dieser ist fragil! Sollte es zu einer neuen Verschärfung der Lage kommen, werden die Kinder nicht noch einmal so unter die Räder kommen wie es ab März passiert ist. Aber die bisherige Erfahrung ist soweit positiv, es gibt keine Kita- oder Schul-Hotspots. Man steht auch im Austausch mit Mainz.

Ein gemeinsamer Standard ist nicht einfach, da Situationen in den Kitas eben doch sehr unterschiedlich sind. – Zum Thema Kommunikation: Die Anforderungen der Eltern bzgl. Kommunikation sind höher geworden, aber hier wird an Lösungen gearbeitet. – Digitalisierung: Kitas sind die letzten in der Nahrungskette, vorher werden quasi alle anderen versorgt. Der Prozess, Tablets für eine pädagogisch wertvolle Nutzung einzusetzen, sollte weiterhin behutsam vorangetrieben werden.

Nun dürfen die Gäste noch ein Thema aus der „Zeitkapsel“ (die im Januar erarbeiteten Fragen der Elternvertreter für den dann leider abgesagten ‚Politischen Abend‘, also aus einer Zeit, als die Pandemie noch nicht in dem Ausmaß vorherzusehen war) kommentieren:

André Weck (CDU): Bzgl. WiKITA gab in letzter Zeit Kritik am System. Die Fraktion CDU geht das Thema an.

Sebastian Rutten (FDP): Auch die FDP möchte sich das Vormerk- und Anmeldesystem vornehmen. Andernorts gibt es z. B. „Little Bird“, was wohl mehr Möglichkeiten bietet.

Ingo von Seemen (Linke/Piraten): Die Forderung vom Januar nach einem kostenlosen Bus-Ticket für Kita-Kinder ist noch zu wenig. Die Fraktion möchte den ÖPNV grundsätzlich kostenlos gestalten. In diesem Zusammenhang ist auch der Ausbau des ÖPNV wichtig. Daher die dringende Bitte, am 1.11. am Bürgerentscheid bzgl. der City-Bahn teilzunehmen.

Simon Rotloff (SPD): Wenn nicht „Wünsch-Dir-was“ auf dem Programm steht, ist die Personalausstattung der wichtigste Punkt für die SPD. – Die Kita der Zukunft sollte einen besseren Betreuungsschlüssel haben (Wiesbaden ist auf gutem Weg dahin aufgrund der zusätzlichen Ausbildungsplätze), schön wäre zudem, wenn es gelingen würde, den Männeranteil weiter zu erhöhen, aber auch eine gute Materialausstattung sowie eine angemessene Bezahlung für die Erzieher und Erzieherinnen sind Punkte, die seiner Fraktion wichtig sind.

6) Sonstiges, Wissenswertes, Anregungen und Ausblick

Die nächste Sitzung soll am 3.11. als Präsenzsitzung in der Kita Galatea-Anlage stattfinden (sofern Corona-seitig möglich).

Angie Weck scheidet aufgrund der Einschulung ihrer jüngeren Tochter aus dem Gremium aus. Wer kann sich vorstellen, im nachfolgenden Vorstand Verantwortung zu übernehmen?

Zusätzlich ist eine Online-Sitzung im Oktober angedacht.

Letzte Frage aus dem Plenum: Ist Zusammenarbeit mit Schulelternbeirat geplant? Ja, diese ist seitens SEB-KT gewünscht!

Aufgrund der Kommunalwahl im März 2021, ist der Politische Abend bereits für den Januar als erste Sitzung des kommenden Jahres vorgesehen.

Angie Weck beendet die Sitzung um 22:42h.